

W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 2.

8. Januar

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklosterle.
(Bergbau-Akkorde).

Ueber die im Jahr 1845 vorzunehmenden Wegbauten wird der Revierförster zu Enzklosterle in seiner Amtswohnung dasselbst, am

15. Januar 1845

Vormittags 9 Uhr

folgende Akkorde abschließen und zwar:

- 1) über die Herstellung von 1415 Ruthen neuer Wege,
- 2) Ueber die Herstellung der hierzu erforderlichen 21 steinernen Dohlen und eines Gewölb-Durchlasses sowie
- 3) über die Unterhaltung von 12000 Ruthen bereits gebauter Wege;

was hiermit bekannt gemacht wird.

Den 31. Dezember 1844.

R. Forstamt.

v. Seutter.

Calw.

Diejenigen Zimmerleute, Maurer und Steinhauer aus dem hiesigen Oberamt, welche das Meisterrecht dritter Stufe erlangen wollen, haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Urkunden

- a) über die Volljährigkeit oder die erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit,
- b) über den Besitz des Bürger- und Besitzrechts der Gemeinde des Niederlassungsorts,
- c) die Art und Weise ihrer Vor-

bereitung für das betreffende Gewerbe,

längstens bis den 29. d. M. bei der unterzeichneten Stelle zu melden, worauf ihnen über die Zulassung zu der am

Montag den 3. Februar d. J. beginnenden Prüfung das Weitere eröffnet werden wird.

Ungefugt wird, daß die Bewerber auch darüber, ob sie das Decimalmaaß für die Arbeiten ihres Gewerbes gehörig anzuwenden verstehen, werden geprüft werden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Den 5. Januar 1845.

R. Oberamt.

für den Distrikt B.

Neuff, Aktuar.

Calw.

Die Prüfung der Bewerber um das Meisterrecht 1. und 2. Stufe bei dem Maurer- und Zimmerhandwerk aus den Oberamts-Bezirken Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg, wird am 3. Februar d. J. ihren Anfang nehmen.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, die Aufforderung, sich spätestens 8 Tage zuvor bei der unterzeichneten Stelle zu melden, wobei jeder über die Volljährigkeit oder die erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit, über den Besitz des Bürger- oder Besitzrechts der Gemeinde des Niederlassungsorts, die Art und Weise seiner Vorbereitung für das betreffende Gewerbe, so wie über die Zulassung zur Meisterrechtsbewerbung von Seiten

des betreffenden Oberamts, sich auszuweisen hat.

Den 5. Jan. 1845.

R. Oberamt.

Für den Distrikt B.

Neuff, Aktuar.

L i e b e n z e l l.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember brannte hier abermals ein Wohnhaus ab und mit solcher Schnelligkeit, daß die Bewohner nur wenig von ihrer Habe retten konnten, namentlich verloren sie den gesammten Futtermorrath. Drei wenig vermögliche Familien bewohnten das Haus; zwei derselben haben ihre Habe nicht versichert, und sind nun in großer Bedrängniß. Möchten sich menschenfreundliche Herzen ihrer erbarmen! Zur Empfangnahme von Gaben erbieten sich

Den 5. Jan 1845.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß

Rapp. Schönlen.

K o h l e r s t h a l,

Altbulacher Stabs.

(Liegenschaftsverkauf).

Die dem Johann Michael Mehl, Schiffwirth, gehörige Realitäten, bestehend in

- einer zweistöckigen Behausung mit Bäckerei-Einrichtung und dinglicher Schilddwirthschafts-Gerechtigkeit;
- einer Scheuer;
- einer Branntweinbrennhütte sammt Schweinstall;
- 1 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel $7\frac{3}{8}$ Rthn. Gärten;
- 1 Morgen $3\frac{1}{2}$ Viertel $5\frac{3}{4}$ Rthn. Wiesen und

2 Viertel 57/6 Ruthen Baufeld und Wald,

werden im Wege der Exekution im öffentlichen Aufstreich am

Montag den 5. Februar 1845

Vormittags 9 Uhr

in seinem Hause verkauft werden. Die Felder sind ganz in der Nähe von den Gebäulichkeiten, das ganze Anwesen, an dem Wege von Nagold und Wildberg nach Calw gelegen, und dürfte ein Mann, der sein Geschäft mit Vortheil umzutreiben wüßte, sein gutes Auskommen finden.

Liebhaber werden mit dem Bemerkten zur Verkaufs-Verhandlung eingeladen, daß vorläufig mit Mehl und seinem Guterpfleger Johann Georg Walz, Strumpfw Weber in Kohlersthal ein Verkaufsversuch unter Vorbehalt gemeinderäthlicher Genehmigung vorgenommen werden könne, und Unbekannte sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 31. Dezember 1844.

Gemeinderath.

vdt. Pfandhilfsbeamter:

Mammel.

Beinberg.

(Liegenschafts Verkauf).

Aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Peter Luz, Bauer von hier, wird die Liegenschaft zum Verkauf ausgeteilt, und zwar:

ein 2stöckiges gut erhaltenes Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, eine Wagen-Re-mise, eine Backhütte, und ein Keller;

ungefähr 1 Morgen Baum- und Grasgarten beim Haus;

4 Morgen 1/2 Viertel Bau- und Mähfeld beim Haus;

6 Morgen 2 Viertel Bau- und Mähfeld;

5/2 Morgen Garten, meist mit Wald bewachsen;

4 Morgen 1/2 Viertel Wald;

ungefähr 2 Morgen Garten auf Maisenbacher Markung.

Der Verkauf findet am

Samstag den 1. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt. Liebhaber können die Verkaufsobjekte täglich einsehen.

Den 4. Januar 1845.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Braun.

Calw.

(Liegenschafts-Verkauf auf hiesigem Rathhaus).

Am Montag den 20. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

die halbe dreistöckige Behausung in der Ledergasse des Silberarbeiters Raschold für 1720 fl. angekauft.

Den 7. Jan. 1844.

Stadtrath.

Sommenhardt.

(Liegenschafts Verkauf).

Nach gemeinderäthlichem Beschluß vom heutigen; solle dem Michael Ehins dahier seine sämtliche Liegenschaft im Wege der Hilfsvollstreckung in öffentlichen Aufstreich gebracht werden, hiezu ist Tagarth der 30. Januar k. J.

Vormittags 9 Uhr

festgesetzt, wozu Kaufliebhaber auf das hiesige Rathhaus mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige dießseits unbekannte Käufer mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-zeugnissen auszuweisen haben.

Die Liegenschaft besteht:

1) in einer 2stöckigen Behausung und Scheuer nebst Wagenschopf und 1 gewölbten Keller unter einem Dach,

2) in circa 3/2 Morgen Aker und Mähfeld und circa 2 Viertel Garten neben dem Haus,

3) in circa 5/2 Morgen Aker und Mähfeld und circa 2 Morgen Wiesenplatz und circa 2 Viertel Garten entfernt vom Haus,

4) circa 1 Morg. 1 Bril. Wald.

Sämmtliche Liegenschaft ist in gutem Zustande.

Am 25. Dezember 1844.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Schuldheiß Dittus.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Danksagung).

Für die viele und herzliche Theilnahme über den so unerwartet

schnellen Tod, unserer lieben Gattin und Mutter, Barbara Ziegler, und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie für den ruhrenden Gesang am Grabe danken aufs Verbindlichste

die Hinterbliebenen.

Calw.

Das obere Logis meines Hauses, welches in 4 Zimmern, einer Küche, einer Speis- und einer Magdkammer besteht, kann jetzt wieder gemietet werden.

Gerichtsnotar Ritter.

Calw.

Man sucht auf Lichtmess einen ordentlichen jungen Menschen mit guten Zeugnissen zum Dienst im Hause und zu Garten-Geschäften. Näheres sagt

die Redaktion.

Liebelberg.

(Bäckerei Verkauf).

Ein neues Bäckehaus, mit gut eingerichteter Backstube, Brauweinbrennerei, einer Stube, zwei Stubenkammern, Küche, zwei Kammern und Gerach auf der Bühne, eine Scheuer, Schopf, zwei steinerne Schweinställe, Hofraithe, zwei Gärten, welches alles dem Unterzeichneten gehört, wird am

Freitag den 10. Januar

Nachmittags 2 Uhr

in der Krone dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zu bemerken ist noch, daß sich im Orte keine Bäckerei befindet, daß ein Liebhaber auch noch Felder zu zwei Ruben haben kann und daß am Montag den 15. Januar auf jeden Fall der letzte Verkauf stattfindet.

Georg And. Ungemach.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit:

660 fl. Pfleggeld bei Heinrich Wagner in Neubulach.

175 fl., 400 fl. und bis Lichtmess 500 fl. Pfleggeld bei Jakob Christoph Raschold, Rothgerber in Calw.

Das Tagebuch des Frommen.

Herr von Kamäleon war wegen seiner wenig lobenswerthen Aufführung vom Hofe verwiesen worden und es gab kein anderes Mittel, ihn wieder dahin zurück zu führen und die Gnade des Fürsten wieder zu erlangen, als das Gewand des Frommen anzuziehen. Seine Freundin, die Frau von Fall, welche viel beim Fürsten galt, ward die Mittelperson. So viel zum Verständniß des Nachfolgenden aus einem Lustspiel von Karl Immermann: „Die Schule der Frommen.“

Ein Bote. Herr von Kamäleon.

Bote.

Sw. Gnaden, hier ein Brief.

(Er übergibt den Brief).

Kamäleon.

Von wem?

Bote.

Von Frau von Fall.

Kamäleon.

(liest).

„Des Friedens milden Gruß“ — Was soll mir dieser Schwall,

Doch halt, da kommt etwas.... „der Bäch' und Ströme lenket,

Hat in des Fürsten Herz der Neue Keim gesenket;
Ich las an seinem Bett ihm aus der Guyon vor,
Wie sie durch Mißverständnis den treuesten Freund verlor,
Da unterbrach er mich mit einer leisen Frage
Nach Ihrem Aufenthalt und Ihrer jetzigen Lage.

Ich sagt' ihm, daß der Herr Ihr Herz zu Ihm gekehrt,
Er glaubt' es halb und halb. Man habe ihn bethört,
Man habe Sie verschwärt. — Kurz, Freund, mit frommer Freude

Zieht Sie mein Geist schon hier im gallonirten Kleide.
Ich bitte, schicken Sie ein schlagend Dokument
Von Ihrer Umkehrung, daß Sie der Fürst erkennt.
Triumph, das ist ein Sieg!

(Zum Boten).

Ich will zu eig'nen Händen
Noch heut' der gnäd'gen Frau, was sie gefordert, senden.

(Bote ab).

Mein Tagebuch bewirkt's. — Es ist ganz im Geschmack
Der neuen Heiligen. Mein Diener führt's.

(In das Seitenzimmer rufend).

Jaques!

Jaques Stimme.

Sw. Gnaden?

Kamäleon.

Lieber Jaques, komm' mit dem Tagebuche! —
Ja, schlaue Freundin, das, das schafft mir, was ich suche.
Denn wenn der Fürst dem glaubt, was man da lesen kan,
So staunt er sicherlich mich als Apostel an!

* * *
Jaques mit einem Buche aus der Seitenthür rechts.

Kamäleon.

Dir ward befohlen, Jaques, getreulich anzumerken,
Was Du gesehen hast von meinen guten Werken;

Mich hinderte die Pflicht, die ich der Undacht weih',
Du schriebs doch Alles auf?

Jaques.

Als wie die Polizei,

Die einen Steckbrief schreibt. Ich habe vigiliret
Auf jeden Schritt und Tritt; und Schwarz auf Weiß
notiret

Die kleinste Bagatell. Ich hoff', ich macht es recht,
Mich lobt, ich dank's, der Herr, als seinen treuen Knecht.

Kamäleon.

Gut. Lies einmal mir vor.

Jaques.

Seit wann?

Kamäleon.

Seit Mittwoch Abend.

Vorher da schrieb ich selbst.

Jaques

(liest aus dem Buche).

„In Einsamkeit sich grabend,
Sprach da der Herr Gebet, ein Duzend an der Zahl,
So laut, daß man's vernahm im fernen Rittersaal.“

Kamäleon.

Wie? Sprach ich sie so laut?

Jaques.

Man könnt' es Schreien nennen.

Kamäleon.

Wer hemmt die heil'ge Gluth, ist sie einmal im
Brennen?

Jaques

(liest).

„Nach diesem lauten Dienst“ —

Kamäleon.

Run?

Jaques

(liest).

„Da vertiefte sich
Mein Herr in einem Buch, und las drin emsiglich
Wohl bis nach Mitternacht. D'rauf hab ich auch er-
fahren,

Was für ein Buch das war. — Es heißt: die Memoirett
Von Casanova“ —

Kamäleon.

Kerl!

Jaques.

Herr?

Kamäleon

(verlegen).

Hm! Ja — lieber Jaques —

Weitschweifig bist Du doch — Dir fehlt's noch am Geschmack!
Man braucht, erzählt man was, mit allen Nebendingen
Just die Historie zu Markte nicht zu bringen;
Und Casanova ist hier Nebensache, Bête!

Streich diesen Sünder durch und laß es beim Gebet.

(Jaques macht mit Bleistift einen Strich im Buche).

Lies mir vom Donnerstag.

Jaques

(liest).

„Heut predigten Ihr Gnaden

Vor einer stillen Schaar, die Sie dazu geladen.
Es waren Weiber meist, die Ihnen zugehört,
Und Alle sind erbaut nach Hause heimgekehrt."

Kamäleon.

Vortrefflich! Und der Text?

Jaques

(liest).

"Was von der Seele Schwächung
Nach Himmels Manua, und von nied'rer Lust Verachtung."

Kamäleon.

Ach wohl! Wer dürstete denn auch nach ird'schem Trank?

Jaques.

Der gnäd'ge Herr.

Kamäleon.

Was? Jaques?

Jaques

(liest).

"Er nahm aus seinem Schrank,
Als er zurückgelangt nach seinem Kabinette,
Das Flaschenfutteral und las die Etiquette,
An jedem Flaschenbals. Als er Champagner las,
Da freute sich sein Herz. Jaques bracht' ein Stengelglas;
Der gnäd'ge Herr ließ d'rauf den Kork zur Decke steigen,
Und trank die Flasche aus bis zu der letzten Reigen."

Kamäleon.

Trank ich die Flasche ganz? So ganz mit Einem hin?

Jaques.

Nachlecken wollt' ich, Herr; es war nichts mehr darin.

Kamäleon.

Sieh', Jaques, ich mußte mich ein wenig restauriren,
Ach glaub', des Geistes Schwung pflegt sehr zu fatiguiren.
Allein dergleichen stört die Würde des Gedichts,
Streich den Champagner aus! Er thut zur Sache nichts.

(Jaques macht einen Strich im Buche).

Nun, Freitags, lieber Sohn?

Jaques

(liest).

"Zog durch's Gebirg die Straßen
Mein gnäd'ger Herr -- zuvor hatt' er's verkünden lassen --
Und gab den Kranken Geld, und gab den Armen Brod."

Kamäleon.

Wer hat ein christlich Herz und fühlt nicht fremde Noth?

Jaques

(liest).

"D'rauf --

Kamäleon.

"Wieder nun ein: drauf? Das mag der
Henker holen.

Jaques

(liest).

Schlich aus dem Nebenpfad der gnäd'ge Herr verstohlen;
Jaques aber schlich ihm nach. Zur Mühle kehrt er ein,
Wo sich die Müllerin befindet schön und fein;
Er blieb zwei Stunden wohl in jener Graupenmühle,
Kam echauffirt zum Schloß erst um die Abendkühle."

Kamäleon.

Die schöne Müllerin ist ein verirrtes Schaaf,
Ich such' zu wecken sie aus ihrem Sündenschlaf!
Doch Du bist auch ein Schaaf! Erzählst, wie Kraut
und Ruben,

Die Kunst der Anordnung ist Dir ganz fremd geblieben,
Ich muß nur wieder selbst, ich seh's, ans Schreiben gehn,
Vor seinem Diener kann kein Heiliger bestehn.
Komm mit dem Buche, Schöps! Eh' ich's der Fall mit-
theile,

Braucht's sondernder Kritik und eleganter Feile.

(Hiezu eine landwirthschaftliche Beilage).

Calw, 4. Januar 1845. Fruchtpreise, Brod, und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	12fl. 36kr.	12fl. 6kr.	10fl. 24kr.
Dinkel	= 5fl. 18kr.	5fl. 2kr.	4fl. 30kr.
Haber	= 3fl. 40kr.	3fl. 51kr.	3fl. 30kr.
Roggen das Eri.	1 fl. 12 kr.	1 fl. 4 kr.	
Gerste	= — fl. — kr.	— fl. — kr.	
Bohnen	= 1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	
Wicken	= — fl. 32 kr.	— fl. 30 kr.	
Linzen	= 1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	
Erbsen	= — fl. — kr.	— fl. — kr.	

Aufgestellt waren:

77 Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. 9 Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

174 Schfl. Kernen. 69 Schfl. Dinkel. 32 Schfl. Haber.

Zufgestellt blieben:

115 Schfl. Kernen. 4 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 11 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 9 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 7 1/2 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringes
res 7 kr. Kuhfleisch 8 kr. Kalbfleisch 7 kr. Ham-
melfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr.
abgezogen 1 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Stroh, & P.

